

Protokoll
Sondertreffen Beirat 07.03.2022, 18.00 – 20.30 Uhr

Teilnehmer/innen:

1	Handwerkskammer	Andreas Kутtenkeuler
2	Handelskammer	Christoph Färber
3	Fuß e.V.	Sonja Tesch
4	Ottensen bewegt	Ina Licari (M)
5	Ottensen bewegt	Rainer Bielfeldt (SV), bis ca. 18:45 Uhr
6	ADFC	Sabine Hartmann
7	DRK, Seniorenvertretung	Anke Dünwald
8	Gewerbe Handwerk	Jörg Schürer
9	Gewerbe Gastro	Stephan Fehrenbach
10	Ottenser gestalten	Alexander Scholz
11	Anwohner bis 20 Jahre	Ludwig Treppesch
12	Anwohnerin 21 – 40 Jahre	Christine Geupel
13	Anwohnerin 41 – 60 Jahre	Alice Breska
14	Anwohnerin über 60 Jahre	Ute Sudholz

Mit 14 Teilnehmer/innen, davon 13 stimmberechtigt, ist der Beirat gem. Geschäftsordnung abstimmungsberechtigt.

Die Vertreter von Handels- und Handwerkskammer weisen darauf hin, dass sie ihre Institutionen nur für Themen der Mobilität vertreten. Bei Abstimmung, die andere Themen betreffen, werden sie sich daher der Stimme enthalten.

Vorab

Das Sondertreffen haben die Beiratsmitglieder ohne Beteiligung des Projektteams organisiert. Notwendig wurde es, da auf der letzten Beiratssession am 23.02.2022 (online-Meeting) keine Gelegenheit bestand, die vier von ARGUS vorgestellten Konzeptvarianten vertieft inhaltlich zu diskutieren und ein Meinungsbild im Beirat herbeizuführen.

1. Abstimmung der Tagesordnung

Hauptthema: Vier Konzeptvarianten von ARGUS (Diskussion, Meinungsbildung)

Weitere Themen wurden vor der Sitzung eingebracht:

- Verlängerung der Parklets

Das Thema hat sich erledigt, die Genehmigung wurde mit Auflagen bis Oktober 2022 verlängert.

- Temporäre Gestaltungsmaßnahme am Platz Bei der Reitbahn

- Beteiligungsverfahren/Kommunikation: Weitere Infoveranstaltung zu den Konzepten für interessierte Anwohner/innen

Beide Themen werden am Ende der Sitzung behandelt.

2. Vorstellung und Aussprache

Vorstellungsrunde mit Erläuterung der Motivation und des Hintergrundes.

In der Runde wird von mehreren Teilnehmer/innen generelle Kritik wie folgt geübt:

- Plangebiet ist zu begrenzt/zu klein.

Das Thema „Verkehrsberuhigung“ kann nicht begrenzt auf diesen kleinen Bereich in Ottensen betrachtet werden. Es muss vernetzt mit den umliegenden Gebieten bzw. auf Stadtteil-/Bezirksebene angegangen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Hamburg kein Verkehrsentwicklungskonzept hat und daher die Bezirke alle eigenständig, straßenbezogene Einzelmaßnahmen durchführen.

- Konzeptvarianten

Diverse Kritikpunkte dazu von mehreren Teilnehmer/innen: Unverständlich für Laien, unausgereift, ungeeignet, keines der vier Konzepte kann überzeugen ...

- Beteiligungsverfahren und Beirat:

Einige Teilnehmer/innen äußern die Ansicht, der Beirat und das gesamte Beteiligungsverfahren im Projektgebiet sei keine wirkliche Beteiligung sondern eher eine Alibiveranstaltung für die Politik. Die Informationen (z.B. die Konzepte) werden zu kurzfristig vorgestellt und eine echte, inhaltliche Auseinandersetzung ist daher nicht möglich. Die online-Veranstaltungen sind dazu nicht geeignet und ermöglichen keine gemeinsame Arbeit.

Die Mitglieder des Beirats hatten bisher keine Gelegenheit sich wirklich kennenzulernen, Standpunkte auszutauschen, inhaltlich vertieft zu diskutieren und gemeinsame Haltungen zu entwickeln. Insbesondere die Auseinandersetzung mit den Konzeptvarianten war auf der letzten Beiratssession nicht möglich, da der (online-)Termin von Vorträgen und Inputs dominiert war. Es wird erwartet, dass sich das Verfahren künftig ändert.

3. Meinungsbild zu Konzeptvarianten

Nach intensiver inhaltlicher Auseinandersetzung in Kleingruppen, mit der Herausarbeitung der PRO- und CONTRA-Punkte für alle vier Konzeptvarianten und anschließender gemeinsamen Gewichtung (Punkte) und Diskussion ergibt sich folgendes Meinungsbild:

Der Beirat favorisiert ausdrücklich KEINE der vier Konzeptvarianten.

Maßnahmen zur Umsetzung

In die „Vorzugsvariante“ sollen folgende Maßnahmen/Aspekte einfließen (Grundlage: PRO-Aspekte aus den Konzeptvarianten in der Reihenfolge ihrer Gewichtung/Punkte):

- Die Plätze im Kern- und Projektgebiet sollen in ihrer Nutzungsqualität gestärkt werden durch Kfz-freie Straßen ohne allgemeinen Kfz-Verkehr und Straßen ohne Pkw-Parken Straßen.
- Maßnahmen der Verkehrsberuhigung wie Sperrung für Durchgangsverkehre, Straßen ohne allgemeinen Kfz-Verkehr, Verbesserungen für Zufußgehende sollen über das Kerngebiet hinaus auch im Projektgebiet umgesetzt werden.
- Um den Radverkehr auf die Straße zu bringen ist die Herstellung einer geeigneten Oberflächenqualität auf den Straßen unbedingt erforderlich. Diese dient außerdem auch dem Fußverkehr.
- Erhalt der vorhandenen Buslinien im Quartier (Friedensallee, Bahrenfelder Straße), um eine gute Erreichbarkeit mit ÖPNV sicher zu stellen.

Anmerkungen zu Konflikten/Problemen:

Folgende Konflikte/Probleme sind zu beachten und mit geeigneten Maßnahmen zu bearbeiten:

Die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung insbesondere der Wegfall der privaten Pkw-Stellplätze im Kerngebiet, die Erhöhung der Aufenthaltsqualität an/auf Plätzen und im öffentlichen (Straßen-)Raum usw. können zu anderen/neuen Problemen/Konflikten führen:

- Verstärkte Verlagerung nächtlichen Feierns auf Straßen/Plätzen/Wegen außerhalb und sog. „Cornern“. Das Kerngebiet könnte zu einer Feierzone ähnlich wie das Schulterblatt (Plaza) werden, was zu erheblicher Störung der Wohnruhe und damit zu Konflikten führen würde.
- Mit den Verkehrsberuhigungsmaßnahmen muss auch künftig unbedingt die Erreichbarkeit des Quartiers für mobilitätseingeschränkte Personen sowie Handwerker möglich sein. Dafür sind geeignete Parkkonzepte zu entwickeln.
- Der uneingeschränkte Lieferverkehr für die ansässigen Betriebe, Einzelhandel und Gastronomie muss sichergestellt werden. Eine Begrenzung der Lieferzeiten auf den Vormittag wird als unzureichend angesehen.

4. Thema: Beteiligungsverfahren/Kommunikation

Ina Licari berichtet, dass der Workshop am vorangegangenen Wochenende online stattfand. Dieses Format wurde von den Teilnehmern als ungeeignet empfunden, so dass es die Forderung nach einer weiteren Präsenz-Informationsveranstaltung gab.

Es sollten die Konzeptvarianten und weitere Informationen zu den bisherigen Ergebnissen und dem Verfahren der Quartiersöffentlichkeit in größerem Rahmen zugänglich gemacht werden (z.B. eine Ausstellung an einem Termin in der Fabrik o.ä.). Der Beirat stimmt darüber ab, ob diese Forderung an den Verkehrsausschuss herangetragen werden soll:

Ja-Stimmen: 11

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 2

Damit ist der Vorschlag angenommen.

5. Thema: Vorgezogene temporäre Gestaltungsmaßnahmen am Platz „Bei der Reitbahn“

Der Vorschlag wird kurz diskutiert. Angesichts der bereits fortgeschrittenen Zeit und der Komplexität des Themas wird einvernehmlich entschieden, diesen Vorschlag auf der nächsten Beiratssession mit allen Mitgliedern zu besprechen.

6. Schluss

Es besteht Einvernehmen, dass es ein konstruktiver Arbeitsprozess war und ein gutes Ergebnis erzielt wurde. Der Vorsitzende und die Stellvertreterin werden an der Sitzung des Verkehrsausschusses am 21.03.2022 teilnehmen und das Meinungsbild des Beirats zu den Konzeptvarianten sowie die Forderung zum Beteiligungsverfahren dort einbringen.

Das Protokoll wird intern im Umlaufverfahren per e-mail abgestimmt und danach an das Projektteam zur Kenntnis weitergegeben. Dem Protokoll sind die Ergebnisse der PRO- und CONTRA-Analyse aus den Arbeitsgruppen als Anlage beigefügt.

Die Sitzung endet um 20.30 Uhr.

Protokoll: Ute Sudholz

